

Mammografie im Visier

Erste Bilanz: Das Angebot im Tauernklinikum stößt auf gute Resonanz.

Zell am See. Bald ist es ein Jahr her, dass am Tauernklinikum-Standort Zell am See Mammografien durchgeführt werden – sowohl im Vorsorge- als auch im diagnostischen Bereich.

Dieses Angebot wird von den Frauen in der Region gut angenommen. Laut Primar Rudolph Pointner und Franz Öller, Ärztlicher Leiter bzw. Geschäftsführer, werden im Haus pro Woche rund fünfzig Mammografien durchgeführt.

Im Vorsorgebereich sind die Wartezeiten etwas länger als im Röntgenambulatorium der Saalfeldener Privatklinik Ritzensee; dort ist mit vier bis fünf Wochen zu rechnen. Dieses Haus wird in Zusammenarbeit mit dem Tauernklinikum geführt. Und – anders als der Name vermuten lässt



Tauernklinikum Zell: Geschäftsführer Franz Öller am Mammografie-Gerät.

BILD: NOTHDURFTER

– werden die Untersuchungen auch dort für Patientinnen aller Kassen angeboten. Jährlich werden in Saalfelden rund 5.000 Mammografien durchgeführt. Pointner zu den Wartezeiten für Vorsorgetermine: „Im Vergleich zum städtischen Bereich sind einige Wochen sehr kurz. Die Regi-

on ist da wirklich sehr gut aufgestellt, was der Bevölkerung gar nicht immer so bewusst ist.“

Durch die hohe Fallzahl am Ritzensee ist es für eventuell nachkommende bzw. interessierte Radiologen dort möglich, das Mammografie-Zertifikat zu erlangen. Und apropos Fallzahlen: Weil es wiederum nicht möglich ist, dass diese gesetzlich notwendigen Richtzahlen am Klinikum-Standort Mittersill erreicht würden, kann es dort in Zukunft keine Mammografien geben.

Ein erfreuliches Fazit: Die Pinzgauer Frauen sind in Sachen Brustkrebs keine „Vorsorgemuffel“. Das beweisen die angeführten Zahlen. Zu diesen kann man außerdem noch jene aus der Wahlarztpraxis im Ärztehaus in Zell am See dazurechnen. **noc**

„Versorgung ist uns ein Anliegen“

Mittersill. Ärzte des Tauernklinikums führen seit November im Spital eine Allgemeinpraxis. Das bewirkte eine Entlastung der Hausärzte, sagte Sprengelarzt Peter Sturm. Er wünscht sich aber längere Öffnungszeiten dieser Praxis – und Patienten auch Visiten. Tauernklinikum-Geschäftsführer Franz Öller dazu: „Wir sind froh, dass wir engagierte Ärzte haben, die beides unter einen Hut bringen. Wir schauen, was wir verbessern können. Aber die Visiten sind eine Doppelbelastung und müssen auf das Notwendigste beschränkt werden.“ Leichter werde es ab 2023, wenn das Gesundheitszentrum im Tauernklinikum eröffnet werden soll. Drei Praxen für Allgemeinmediziner sind dort vorgesehen. Öller: „Mir ist die optimale Versorgung der Region ein großes Anliegen.“ **simo**